

Brief Otto Lilienthals  
an Frau Caroline Lilienthal  
(3 Seiten handschriftlich in Kurrentschrift)  
Transkription (Original: Deutsches Museum München  
Sammlung Kopfermann)

Aubervillers, d. 2ten Febr 1871

Liebe Mama

Eben erhielt ich den Brief von Dir, in dem Du mir Zeichenpapier schickst. Aus dem Zeichnen wird jetzt wohl nichts mehr werden. Jetzt stehen wir wieder alle Tage auf den Sprung. Hier in Aubervillers [Aubervilliers] ist jetzt ein buntes Leben, denn die Pariser kommen heraus und machen unsere Marketender zu reichen Leuten. Aubervillers ist schon mehr auf Pariser Art gebaut, wir wohnen in einem furchtbaren Miethskasten im 4ten Stockwerk.

Unsere Lebensweise ist wenig von der verschieden, die wir in Grosly führten, nur brauchen keine Vorposten schieben.

[2]

Jetzt sind mir Deine blauen Briefcouverts sehr willkommen, wo die Franzosen den Marketendern alles fortkaufen. Heute ging ich bis an die Mauer von Paris.

Aubervillers, d. 3ten Febr 1871

Gestern konnte ich meinen Brief nicht beenden weil Dienst angesagt wurde und schleunigst die Putzerei besorgt werden mußte. Heute haben wir exerziert in dem fürchterlichsten Lehm und haben uns derart eingesauet, daß wir heute schon wieder bis Abend putzen müssen, meine Flinte sah aus, als hätte sie 8 Tage im Lehm gelegen.

Eben habe ich wieder 5 Taler von Gustav geschickt bekommen.

[3]

Gustav hat immer noch fürchterliche Auswanderungslust, ich möchte am liebsten erst wieder einmal einwandern, soweit ich das Ausland kennen gelernt, will es mir garnicht gefallen.

Morgen schreibe ich mehr.

Dein Dich innig liebender

Sohn

Otto Lilienthal